



Andreas Klink & Artur Nickel (Hg.)

Dann öffnete sich mir die Tür...

Ein- und Ausblicke von Kindern und Jugendlichen aus dem Ruhrgebiet

ill. von Veronika Effling

Geest Verlag 2013 • 320 S. • 12,00 • 978-3-86685-433-8

Es ist immer wieder erstaunlich, in welcher Weise sich junge Menschen äußern und was sie zu sagen haben, wenn man sie nur lässt. Erstaunlich ist auch, wie sich immer wieder junge Menschen bereit finden, über ihr Empfinden und ihre Gefühle zu schreiben, ihre Gedanken

in eine schriftliche Form zu bringen, die dann in einem Buch veröffentlicht wird, in einem weiteren Band der „Essener Anthologien“.

Wie bei den vorhergehenden Bänden von den gleichen Herausgebern befassen sich auch diesmal Jugendliche aus dem Ruhrgebiet mit einem bestimmten Thema. Es geht wieder um Probleme, die von den Jugendlichen aufgegriffen und verarbeitet werden. Es sind reale Probleme, wie sie das Leben in der Gemeinschaft mit sich bringt, geschildert werden aber auch im Traum erlebte Probleme, erdachte Probleme, Probleme aus der Fantasie des Schreibers heraus erfunden.

Auch diesmal lässt sich in den Texten nachlesen, dass es sich bei einigen der Kindern und Jugendlichen, die im Buch ihre Gedanken zum Ausdruck bringen, um Identitätsprobleme handelt, doch im Gegensatz zu vorher gehenden Bänden ist im vorliegenden Buch von solchen Problemen weniger zu spüren. Aus ihren Namen ist zwar erkennbar, dass ihre Eltern fremdländischer Herkunft sind, ihre Kinder sind jedoch Kinder des Ruhrgebiets, sie denken und fühlen deutsch, haben hier ihre Heimat.

Für die Jugendlichen aus dem Ruhrgebiet war diesmal das Stichwort „Tür“, wie es der Titel des Buches „Dann öffnete sich mir die Tür“ kundtut, ein Anreiz, dieses Thema in seinen zahlreichen Variationen in eigenen Formulierungen in kurze oder längere Erzählungen zu fassen, auch in selbst verfassten Gedichten zum Ausdruck zu bringen.

Eine Tür öffnet sich, eine Tür schließt aber auch ab. Geschlossene Türen verbergen Gefühle, wie es in eine Geschichte zum Ausdruck kommt. Die Tür öffnet sich und die Gefühle wandeln sich. Wenn sich Türen öffnen, führen sie häufig zu einem Kontakt der Menschen, die sonst nebeneinander leben. Sie führen durch die Tür zu einem Miteinander, wie es die eine oder andere Erzählung verdeutlicht. Türen können aber auch, wie eine längere, tragische Geschichte es aufzeigt, zur Therapie eingesetzt werden, zum Zurückfinden in das eigene Leben nach einem großen Schock.



Etwas irritierend waren für mich die in den Text eingefügten Illustrationen mit ihren zerstückelten Objekten. Wenn sie das Verstörtsein im Leben versinnbildeln, was einige Jugendliche in ihren Beiträgen zum Ausdruck bringen, dann stehen die Illustrationen an diesen Stellen allerdings zu Recht.

Wie die Herausgeber in ihrer Einführung betonen, haben sie die eingesandten Texte elf Kapiteln zugeordnet, die über die Art von Türen, über Türenschnellen und Türen der Märchenwelt bis zu Türen reichen, die in die Zukunft weisen. Ein Zitat aus dem Anhang unterstreicht das Eingehen auf diesen Themenkreis, der sich auf das Öffnen von Türen bezieht.

Betrachtet man vor diesem Hintergrund die neue Essener Anthologie, so lässt sich festhalten, dass sie mit ihrem Thema offensichtlich den Nerv der Kinder und Jugendlichen im Ruhrgebiet getroffen hat.

Dem kann man nur zustimmen, wenn man die Texte der Kinder und Jugendlichen aufmerksam gelesen hat.

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

